

Praktisches Jahr im IBAM

Allgemeines und Ausland

Das IBAM bietet Tertiale im In- und Ausland an. PJ-Tertiale sollten frühzeitig (1,5 bis 2 Jahre im Voraus) geplant werden. Je nach Ort (insb. Arlesheim, Richterswil) oder Fach (Ausbildungsstationen Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke) sind die PJ-Plätze bis zu zwei Jahre und länger im Voraus belegt.

Übersicht zu Fächern & Orten für PJ-Tertiale

Tertiale im **Praktischen Jahr** im IBAM können in folgenden Fachgebieten und Orten absolviert werden:

PJ-Fachgebiet	Ort
Innere Medizin	
IBAM-Ausbildungsstation	Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
normales PJ, als Unterassistent	Ita Wegman-Klinik Arlesheim, Schweiz
normales PJ, als Unterassistent	Paracelsus-Spital Richterswil, Schweiz
Pädiatrie: IBAM-Ausbildungsstation	Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
Neurologie: IBAM-Ausbildungsstation	Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
Radiologie: IBAM-Ausbildungsstation (<i>in Aufbau</i>)	Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
Chirurgie: normales PJ	Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
Gynäkologie & Geburtshilfe	
normales PJ	Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
normales PJ, als Unterassistent	Paracelsus-Spital Richterswil, Schweiz
Psychiatrie und Psychotherapie	
normales PJ; Erw. sowie Kinder- u. Jugendpsych.	Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
normales PJ (<i>auf Anfrage</i>)	Friedrich-Husemann-Klinik Buchenbach
Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerzmedizin:	Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
normales PJ	
Allgemeinmedizin (<i>auf Anfrage</i>)	
normales PJ	Niedergelassene Praxen (in NRW)
normales PJ	Clínico da Clínica Médica Antroposófica Vivenda Sant'Anna, Juiz de Fora, Brasilien
⇒ Info-Liste zu internationalen Allgemeinmedizin-Praxen im IBAM-Büro	Weitere Praxen im Ausland (GB, NL, ...)

Links:

PJ-IBAM-Ausbildungsstationen Integrative Medizin: Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Neurologie und Radiologie (in Aufbau):

⇒ <http://www.ausbildungsstation.de>

⇒ sowie Infos zu diesen und weiteren PJ-Tertialen im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke (GKH) unter:

<http://www.gemeinschaftskrankenhaus.de/de/karriere/praktisches.jahr/>

Allgemeine PJ-Infos im Modellstudiengang, inkl. PJ im Ausland:

⇒ www.uni-wh.de/gesundheits/modellstudiengang-medizin/lehre/praktisches-jahr

⇒ sowie Infos im Intranet der UW/H unter:

➤ https://www.uni-wh.de/fileadmin/user_upload/03_G/07_Humanmedizin/Studiengang_HM/links_und_downloads/informationen_praktisches_jahr_externer.pdf

(dieser Link wird gerade überarbeitet und ist u.U. vorübergehend nicht zu öffnen)

➤ https://www.uni-wh.de/fileadmin/user_upload/03_G/07_Humanmedizin/Studiengang_HM/links_und_downloads/Kooper_Kliniken_PJ.pdf

https://www.uni-wh.de/fileadmin/user_upload/03_G/07_Humanmedizin/Studiengang_HM/links_und_downloads/Kooper_Kliniken_PJ.pdf

IBAM – PJ-Ausbildungsstationen

Integrative Medizin im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Auf den Ausbildungsstationen werden Studierende ähnlich einem Assistenzarzt unter enger Supervision eingesetzt. Dies beinhaltet die Chance, durch Verantwortungsübernahme und durch eine gute Begleitung viel, intensiv und praxisnah zu lernen. Zugleich bedeutet es, dass wir mit den PJ-Studierenden in der Patientenversorgung wirklich rechnen und deshalb für die Patienten auf verbindliche Absprachen angewiesen sind.

Klinikprofil: Das Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke (GKH) ist ein Akutkrankenhaus der Versorgungsstufe 2 mit 471 Planbetten. Die Innere Medizin verfügt über 85 Betten inklusive Intensivstation, die Chirurgie über 56 und die Neurologie sowie Pädiatrie jeweils über mehr als 35 Betten. Die jeweilige Ausbildungsstation hat bis zu 10 Betten, Radiologie wegen des besonderen Charakters dieser Abteilung ausgenommen.

Zeiten: Der offizielle PJ-Beginn ist immer der **3. Montag in Mai oder in November**. Wir bieten verschiedene Zeiträume im Jahr an, an denen je nach Ausbildungsstation 2-4 PJ-Stellen besetzt werden können (vgl. untenstehende Tabelle).

Die Dauer beträgt in der Regel **16 Wochen**, Verlängerungen sind möglich. In Ausnahmefällen (z.B. für Studenten, die ihr Cleveland-Tertial ergänzen wollen) sind auch kürzere Zeiträume möglich, mindestens jedoch 8 Wochen.

Ausbildungsstationen GKH (mehr Informationen auf nächste Seite)	Anzahl der PJ-Plätze	Tertialzeiten – gerechnet ab offiziellem PJ-Beginn Mai oder November
Innere Medizin	4	1.+2. Tertial
Kinder- und Jugendmedizin	2	2.+3. Tertial
Neurologie	2	1., 2.+3. Tertial
Radiologie(in Aufbau)	1	1., 2.+3. Tertial

Die Fehltag werden immer in Absprache mit den anderen Teilnehmern genommen, damit eine kontinuierliche Patientenversorgung gewährleistet wird (gemeinsamer Vertretungs- und Urlaubsplan). In der Regel rotiert jeder für 4 Wochen in die interdisziplinäre Akut-Ambulanz.

Tagesablauf: Die Patientenversorgungs- und Präsenzzeit auf Station geht in der Regel von 8.00h bis 17.00h. Für erziehende Mütter oder Väter können in Ausnahmefällen individuelle Lösungen gesucht werden. Erfahrungsgemäß ist die Zeit sehr anstrengend, sodass es ratsam ist, keine zusätzlichen Nebenjobs wie POL-Tutorien o.ä. zu übernehmen. Falls das dennoch gewollt ist, bitten wir um vorherige Rücksprache.

Vergütung: Für das PJ-Tertial wird ein Vertrag mit dem GKH geschlossen. Die Vergütung beträgt ca. 400,-€ brutto.

Vorbereitung und Lehreinheiten: Das PJ-Tertial findet bei genügender Studierendenzahl mit einer Einführungswoche an, in der das GKH und seine besonderen Angebote in Diagnostik- und Therapiebereiche sich vorstellen und viele Seminare stattfinden. Auch die individuellen Lernziele, der Tagesplan und organisatorische Fragen u.ä. können dann besprochen werden. Während des Tertials können Studierenden an den Integrativen Patientenbesprechungen, am Klinischen Reflexionstraining sowie am klinischen Unterricht (EKG und Radiologie) teilnehmen.

Bewerbung: Es ist ratsam, sich bis zu einem Jahr vor PJ-Jahr-Anfang zu bewerben. 12 Monate vor Beginn des PJ-Jahres (jeweils in Mai/Nov.) werden die PJ-Plätze auf der Ausbildungsstation verteilt. IBAM- und UW/H-Studierende erhalten dabei den Vorzug. Nach den 12 Monaten kann man nachrücken, falls noch ein Platz frei ist oder wird.

Sollten nicht ausreichend Plätze zur Verfügung stehen, kann das PJ alternativ auf einer normalen Station der Inneren Abteilung des GKH absolviert werden; dabei ist eine Teilnahme am Unterricht mit den PJ-Studierenden der Ausbildungsstation möglich.

Da wir nach einer Zusage verbindlich planen, ist es sehr wichtig, dass wir frühzeitig und unverzüglich Nachricht erhalten, falls sich in Ihren PJ-Plänen etwas ändert.

Kontakt: IBAM, Myriam Valk-Draad, MScEpid & Dr. med. Christian Scheffer, MME

E-Mail: pj@ausbildungsstation.de; oder direkt an: maria.valk-draad@uni-wh.de. Weitere Informationen unter www.ausbildungsstation.de und <http://www.gemeinschaftskrankenhaus.de/de/karriere/praktisches.jahr/>

Innere Medizin

Auf der internistischen Ausbildungsstation werden Patienten mit gastroenterologischen, kardiologischen, geriatrischen und allgemein-internistischen Erkrankungen nach schulmedizinischen und anthroposophischen Gesichtspunkten behandelt. In diesem Zusammenhang können Sie im PJ bei uns

- einen guten Überblick über häufige Krankheitsbilder und Fragestellungen in der Inneren Medizin erhalten
- Ihre Fähigkeiten in Anamnese und Untersuchung, Gesprächsführung und Klinisches Denken und Handeln festigen
- die systematische, leitensymptomorientierte und individualisierende Planung von Diagnostik und Therapie erlernen
- praktische Fertigkeiten entwickeln, wie z. B. venöse Zugänge legen, Punktionen und Sonographien vornehmen
- die Indikationsstellung und den Umgang mit den wichtigsten diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Inneren Medizin erlernen.

Der wöchentliche EKG- und Röntgenunterricht dient ebenfalls dazu, Ihre diagnostischen Fähigkeiten zu verbessern und auszubauen.

Darüber hinaus nehmen Sie an den wöchentlichen Therapiebesprechungen teil und lernen die Indikationen und Möglichkeiten anthroposophischer Therapien kennen. In den wöchentlichen anthroposophischen Patientenvorstellungen lernen Sie, Patienten in ihren verschiedenen Wesensebenen anzuschauen und eine integrativmedizinische Therapie auszuarbeiten. Diese umfasst sowohl die schulmedizinische Medikation als auch naturheilkundliche und anthroposophische Präparate, pflegerische Maßnahmen wie äußere Anwendungen sowie künstlerische Therapien und Heileurythmie.



Kinder- und Jugendmedizin

Auf der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin behandeln Sie primär mitverantwortlich unter fachärztlicher Supervision Kinder und Jugendliche mit einer Vielzahl pädiatrischer Erkrankungen inklusive funktioneller Störungen.

Krankheitsbilder aus den Bereichen der Neonatologie, Nephrologie, Gastroenterologie, Rheumatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Kardiologie, Hämatologie/Onkologie, Neurologie, Infektiologie und Pulmologie werden Sie in ihrer jeweiligen Ausprägung bei den Kindern in verschiedenen Altersstufen kennenlernen.

Dabei erlernen Sie besondere klinische Fertigkeiten in der Kinder- und Jugendmedizin, u.a. die mikroskopische Beurteilung eines Blutausstrichs, das Legen von i.v.-Zugängen, ggf. Punktionen, Beurteilung von Röntgen-Thoraxaufnahmen. Am Ende des PJ-Tertials sind Sie mit der Untersuchung von Kindern vertraut: mit Besonderheiten aller Altersklassen, vom Neugeborenen über den Säugling, das Kleinkind, das Schulkind bis zu den Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen.

Diese Altersunterschiede und auch der Kontakt zu bzw. der Informationsaustausch mit den Eltern werden in der therapeutischen Beziehungsgestaltung besonders berücksichtigt.



Neurologie

Unter Supervision der Stations- und Oberärzte sowie in Zusammenarbeit mit einem interprofessionellen Team behandeln Sie eigenständig Patienten mit neurologischen Erkrankungen. Dabei geht es um die multimodale Teambehandlung von Epilepsien und chronischen Schmerzen sowie um die anthroposophischen Komplexbehandlung und die Schlaganfall-Komplexbehandlung.

Sie rotieren in die Akutversorgung neurologischer Notfälle – von Notfallaufnahme über Stroke Unit bis in die Intensivstation. So können Sie Ihre klinischen Fertigkeiten in der Neurologie ausbauen, z. B. zu

- beschwerdeorientierten speziellen neurologischen Untersuchungstechniken (z. B. bei Schwindel und Gangstörungen)
- Stroke-Management
- Schluck- und Aphasiediagnostik
- Indikationsstellungen der neurologischen apparativen Diagnostik (EEG, ENG, EMG, Duplex)
- bildgebenden Verfahren
- Lumbalpunktion.

Sie erlernen ein 14 Schritte umfassendes System zum differentialdiagnostischen Denken in der Neurologie.

In der therapeutischen Beziehungsgestaltung widmen wir der Kommunikation mit neurologischen Patienten und deren Angehörigen besondere Aufmerksamkeit.



Radiologie (in Aufbau)

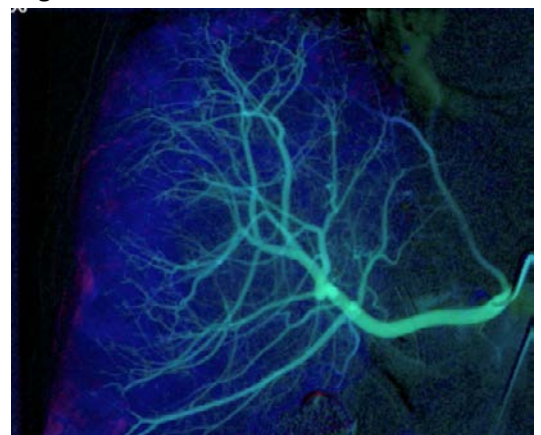
Die Ausbildungsstation Radiologie startet im Dezember 2018 und wird gemeinsam mit den Studierenden entwickelt. Schwerpunkte der Abteilung für Radiologie und Neuroradiologie sind bildgebende Verfahren bei Erkrankungen des zentralen Nervensystems, neurovaskuläre Intervention bei akuten Schlaganfällen und Hirnblutungen, Bildgebung und Therapie aller onkologischen Tumore mit seiner interdisziplinären Entscheidung über Tumorthherapie in der Tumorkonferenz sowohl unter anthroposophischen wie auch leitliniengerechten schulmedizinischen Aspekten. Besonders nennenswert sind die radiologischen Leistungen für das Brustzentrum, die diagnostisch (3-T Hochfeld-Mamma-MRT, hochauflösende Mammographie) als auch therapeutisch (stereotaktische Punktion der Brust, präoperative Drahtlokalisierung, uvm.) auf universitärem Niveau sind. In Ihrem radiologischen Tertial werden Sie von vier erfahrenen radiologischen Fachärzten und einem hoch kompetenten MTRA-Team unterstützt.

In diesem Zusammenhang können Sie bei uns im PJ in Anlehnung an die Arbeitsweise der klinischen Ausbildungsstationen:

- Fragestellungen an die Radiologie klären und Indikationen überprüfen
- Untersuchungsprotokolle festlegen
- Patienten über die anstehende Untersuchung aufklären
- Patienten mit venösen Zugängen versorgen
- Untersuchungsqualität überprüfen
- Radiologischen Befundbericht erstellen und in den klinisch-radiologischen Konferenzen darstellen

Ein weiteres Ziel der Ausbildung ist die sterile Assistenz bei neuroradiologischen und radiologischen interventionellen Eingriffen.

Studierenden können, wie die anderen PJ-ler anderer Ausbildungsstationen, an den Integrativen Patientenbesprechungen, am Klinischen Reflexionstraining sowie an den Einführungswochen und am klinischen Unterricht (EKG und Radiologie) teilnehmen.



Normale PJ-Tertiale

Integrative Medizin im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Nebst den bereits genannten Tertialen auf den vier Ausbildungsstationen, sind weitere PJ-Tertiale im Gemeinschaftskrankenhaus möglich und zwar in folgenden Fachdisziplinen: Anästhesie, Intensiv- und Schmerzmedizin; Chirurgie; Gynäkologie; Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie und (Erwachsenen-) Psychiatrie und Psychotherapie.

Bewerbung

Hierfür melden Sie sich gerne bei den Sekretariaten der jeweiligen Abteilung an (Kontaktangaben unter <http://www.gemeinschaftskrankenhaus.de>), außer für die Abteilung Chirurgie. Da melden Sie sich an bei Frau Myriam Valk-Draad: E-Mail: pj@ausbildungsstation.de; oder direkt an: maria.valk-draad@uni-wh.de

Für die Tertiale in der Chirurgie und die beiden psychiatrischen Abteilungen haben die Abteilungen zusätzliche Informationen bereitgestellt:

PJ Chirurgie im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Im chirurgischen Tertial werden Sie die verschiedenen Bereiche der Chirurgie intensiv kennenlernen und Sie können aktiv mitarbeiten. Rotationen auf die chirurgischen Bettenstationen, in den OP, zur Ambulanz, auf die Intensivstation und die Abteilung für sonographische Funktionsdiagnostik ermöglichen einen angemessenen Überblick über das chirurgische Spektrum in der prä- und postoperativen Situation.

Damit Sie Ihre chirurgischen Grundfertigkeiten ausbauen können, gibt es in der Einführungswoche z. B. einen manuell orientierten Naht- und Technikkurs. Sie erlernen grundlegende Verhaltensweisen und Routinearbeitstätigkeiten im OP sowie allgemeine und interdisziplinär angewandte Arbeits- und Kommunikationsprozesse im gesamten Haus.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der therapeutischen Beziehungsgestaltung zum Patienten sowie zu den Angehörigen und seinen/deren mit der Operation verbundenen Ängsten, Sorgen und Fragen. Auch die Gestaltung der Zusammenarbeit im Team ist in der Chirurgie von zentraler Bedeutung, da man im OP und auf der Station besonders aufeinander angewiesen ist.

PJ Psychiatrie und Psychotherapie im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Klinikprofil: s.o.

Abteilung:

- Psychiatrische Akut- und Intensivstation: Station Ud
- Allgemeinpsychiatrische Station mit Schwerpunkt Sozialpsychiatrie zur Behandlung von Patienten mit Abhängigkeitserkrankungen (legale Drogen): Station 1c
- Allgemeine Psychiatrie zur Behandlung von Menschen mit schwerer Behinderung in den Fähigkeiten des alltäglichen Lebens und Erkrankungen im höheren Lebensalter: Station Uc
- Allgemeinpsychiatrische Station mit Schwerpunkt Psychotherapie mit Spezialkompetenz für Borderline-Störungen (DBT), posttraumatische Belastungsstörungen und Angststörungen: Station Ub
- Station für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 17 bis 20 Jahre: Station 4 Ost
- Tagesklinik Pferdebachstraße Witten

Tagesablauf: Die Arbeitszeit auf Station geht in der Regel von 8.00h bis 16.30h (in der Tagesklinik 8:00h – 16:00h). Der jeweilige Tagesablauf ist von Station zu Station unterschiedlich.

Wöchentliche Besonderheiten: Es gibt über die Woche verteilt auf fast allen Stationen Einzelvisiten, Gruppensitzungen, Gruppentherapieeinheiten, Einzelgesprächstherapie, Psychoedukation, Kunsttherapie (Einzel- und Gruppentherapie). Für das Team: Supervision, Fallbesprechung u.a. Besprechungstermine.

Mittwochs findet der Journalclub mit aktuellen interessanten Fällen, neuesten Medikamente uvm. Statt. Freitags gibt es wöchentlich eine Fortbildung, die häufig auch anthroposophische Inhalte vermitteln soll. Darüber hinaus ist kein spezieller Unterricht für PJ'ler vorgesehen. Es gibt aber die Möglichkeit, am Unterricht der Blockstudenten teilzunehmen oder individuell Unterrichtseinheiten mit den verschiedenen Ärzten zu vereinbaren.

Anthroposophische Medizin: Über die Kunsttherapien und Fallbesprechungen bekommt man einen guten Einblick in das anthroposophische Menschenbild. Am besten man informiert sich vorher, welcher Oberarzt anthroposophische Medizin auf seiner Station einfließen lässt. Das ist von Station zu Station unterschiedlich. Einen besonderen Einblick bekommt man sicherlich in der Tagesklinik in Witten.

Es ist möglich, während des Tertials an den anthroposophischen Fortbildungen Psychiatrie der GAÄD teilzunehmen: <http://www.gaed.de/veranstaltungen-kongresse/veranstaltungen/fortbildung-psychiatrie-2015-2017-modul-5.html>

Vergütung: Für das PJ-Tertial wird ein Arbeitsvertrag mit dem GKH geschlossen. Die Vergütung beträgt gegenwärtig ca. 400,-€ brutto.

Vorbereitung: Es gibt ein individuelles Bewerbungsgespräch, bei dem auch Interessen für bestimmte Stationen, individuelle Lernziele, der Tagesplan und organisatorische Fragen besprochen werden können.

Bewerbung: Tabellarischer Lebenslauf sowie Motivationsschreiben an Marion Vehoff, Tel.: 02330 - 62-3406, m.vehoff@gemeinschaftskrankenhaus.de

Weitere Informationen:

<http://www.gemeinschaftskrankenhaus.de/de/fachabteilungen/psychiatriepsychotherapie/>

-> Therapiekonzept.

Persönliche Erfahrungsberichte bei Alumna Sonja Schulze-Trautmann: E-Mail: sonja.schulze-trautmann@posteo.de

PJ Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie des Kindes- und Jugendalters im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

In der Abteilung für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie des Kindes und Jugendalters besteht die Möglichkeit, das Wahlfach "Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie" im Rahmen des Praktischen Jahrs zu absolvieren. Die Studierenden werden zunächst für mindestens sechs Wochen auf unserer fakultativ geschützten Station eingesetzt werden. Sie erhalten dort in enger Zusammenarbeit mit den Stations- und Oberärzten und der Therapeutischen Leitung einen guten Überblick zu Diagnostik und Therapie bei Menschen mit psychischen Erkrankungen:

- Umgang mit Kindern- und Jugendlichen in akuten Krisen
- häufige Krankheitsbilder der Jugendpsychiatrie (Anpassungsstörungen, depressive Episoden, Psychosen, Essstörungen, Persönlichkeitsstörungen)
- Grundsätze der Arbeit in einem Team in der kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlung
- Einfluss der Gesetzgebung auf den freien Willen
- Einfluss der komplementären Dienste
- Anamneseerhebung und Berücksichtigung von Fremdanamnesen, Eruiere von akuten Auslösern und Einschätzung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- leitensymptomorientierte Planung von Therapien
- Sicherheit in den psychiatrischen und körperlichen Untersuchungen
- stützende psychotherapeutische Kenntnisse

Im Anschluss ist der Einsatz auf einer Station mit einem anderen Schwerpunkt der Kinder- und Jugendpsychiatrie oder in der Tagesklinik möglich.

Notizen

Allgemeines zum PJ in der Schweiz

Das PJ heißt in der Schweiz Unterassistent (UA). Der Unterassistent hat einen Versorgungsauftrag. Er betreut Patienten auf der Station in Arbeitsteilung mit dem Assistenzarzt selbstständig, je nach Erfahrung und Wissensstand. Verantwortlich ist letztlich der Oberarzt, dem er/sie zugeordnet ist. Seine Tätigkeiten werden vergütet; der Rahmen liegt ca. zwischen 500-1.000 SFR, je nach Kanton und Spital.

PJ Innere Medizin in der Klinik Arlesheim AG (ehemals Ita-Wegman Klinik), Arlesheim/CH

Klinik-Profil: Die Klinik Arlesheim AG hat 63 Betten.

Abteilungen: Innere, Psychosomatik, Psychiatrie. Ausgedehnter Ambulanzbetrieb (Sprechstunden für Hausärztliche Medizin, Neurologie, Onkologie, Pädiatrie, Pneumologie, Gynäkologie und Geburtshilfe).

Innere Medizin: Allgemein, Kardiologie, onkologische Tagesklinik
Notfallstation mit Intermediate Care; keine Intensivbetten im engeren Sinne

Ärztlicher Ansprechpartner: Dr. med. Christoph Kaufmann, Kardiologe
Koordination: Claudia Rordorf

Tagesablauf: 8.00 – 18.30 Uhr; Mittagspause von 12.30-14.30 Uhr

Nach der Übergabe und dem gemeinsamen Frühstück geht man mit dem Oberarzt und den Pflegenden kurz durch alle Patientenzimmer (sog. „Morgenbegrüßung“). Anschließend visitiert man seine Patienten selbstständig. Oberarztvisite findet ein bis zwei Mal pro Woche statt. An den Wochenenden Rufbereitschaft in Absprache mit den anderen Unterassistenten (1 UA/Wochenende).

Wöchentliche Besonderheiten: Journal-Club, Röntgen- und Assistentenbesprechung, anthroposophischer Lesekreis, anthroposophische Patienten-vorstellung, „Schlaue Stunde“ mit Hr. Röber, den man alles zur Anthroposophischen Medizin fragen darf, was man schon immer mal wissen wollte.

Unterkunft: Im Mitarbeiter-Wohnheim (noch) möglich für 300 SFR

Vergütung: 1.000 SFR pro Monat brutto

Besonderheiten: Das PJ muss für vier Monate geleistet werden, eine Verkürzung ist nur in Ausnahmefällen möglich. Eine frühzeitige Bewerbung (ca. zwei Jahre im Voraus) und Interesse an der Anthroposophischen Medizin sind erforderlich.

Selbstständiges Arbeiten mit Oberarztunterstützung. Kennenlernen eines breiten Spektrums an Krankheiten. Intensive Zusammenarbeit mit dem Heilmittel-Herstellungslabor und den anthroposophischen Therapeuten möglich. Das Einbringen und die Umsetzung von therapeutischen Ideen wird gefördert.

Es besteht großes Interesse seitens der Klinik an Assistenten. Die anrechenbare Weiterbildungszeit für Innere beträgt derzeit ein Jahr, für Kardiologie zusätzlich 0,5 Jahre.

Erfahrungsberichte: Einholbar bei Alumna Julia Nürenberg (26. Jahrgang)
(Kontakt über Diethard Tauschel)

Kontakt:

Claudia Rordorf, Klinik Arlesheim AG, Pfeffingerweg 1, CH-4144 Arlesheim

E-Mail: claudia.rordorf@klinik-arlesheim.ch

www.klinik-arlesheim.ch

PJ Innere Medizin im Paracelsus-Spital, Richterswil/CH

Für die Tertiale in Richterswil (2-4 Monate) können speziell für IBAM-Studierende Zeiträume reserviert werden. Eine frühzeitige Anfrage wegen hoher Auslastung ist sinnvoll.

Klinik-Profil: Das Paracelsus-Spital hat 44 Betten.

Abteilungen: Innere Medizin, Chirurgie/Urologie, Gynäkologie & Geburtshilfe, Onkologie, Anästhesie, Regionale Akut-/Notfall-Versorgung mit Ambulanzbetrieb/ Notfallstation (Überwachungszimmer)

Allgemeine Innere Medizin, d.h. ganzes Spektrum der Inneren Medizin (Onkologie und palliative Onkologie, kardiopulmonale, gastrointestinale, neurologische Erkrankungen, Diabetes, Psychosomatik, Pflegenotfälle etc.)

Tagesablauf: 7:30 – ca. 18.30h; Mittagspause von ca. 13.00-14.00h

Am Wochenende haben immer zwei Unterassistenten Dienst (je 1 Tag), diese Tage können/sollen in der Woche vorher oder nachher kompensiert werden (d.h.: 1 freier Tag unter der Woche pro gearbeitetem Wochenendtag)

Wöchentliche Besonderheiten: Heilpflanzenvorstellungen, Patientenvorstellung, Therapierapporte, internistische und anthroposophische Fortbildungen, Heileurythmie und Malen für Ärzte (inkl. UA)

Besonderheiten:

Das PJ kann zwischen zwei bis vier Monaten geleistet werden. Frühzeitige Bewerbung (zwei Jahre im Voraus) erforderlich. Aufgrund kurzfristiger Absagen anderer Bewerber sind ggf. kurzfristig Plätze frei.

Kennenlernen eines breiten Spektrums an Krankheiten.

Regionale Akut-/Notfall-Versorgung

Kooperationen / Zusammenarbeit mit anderen Spitätern/Kliniken, Hausärzten, Konsiliarärzten (Radiologe, Neurologen, Onkologen, Kardiologen, Pneumologen etc.)

Interesse seitens der Klinik an Assistenten (1-2 J. klinische Erfahrung als Assistenzarzt in der Inneren Medizin und/oder Chirurgie erforderlich). Die anrechenbare Weiterbildungszeit für Innere Medizin beträgt derzeit 1 Jahr, ebenso für Chirurgie und Gynäkologie je 1 Jahr.

Leitung Innere Medizin: Dr. med. Christian Schikarski, Facharzt für Innere Medizin

Erfahrungsberichte: Ilka Wasserführer (21. Jg.), Zoe Roehl (22. Jg.)

(Kontakt über Diethard Tauschel)

PJ Gynäkologie/Geburtshilfe im Paracelsus-Spital

Klinik-Profil: s.o.

Geburtshilfe:

Eine individuelle, an den natürlichen Abläufen orientierte Geburtshilfe kennzeichnet die Abteilung. Die Gebärende wird intensiv von der Hebamme betreut. In diese Begleitung kann sich der UA einbringen und dabei natürliche und pathologische Geburtsverläufe kennenlernen und den Umgang mit pathologischen Situationen erlernen. Gemeinsam mit dem Fach- oder Assistenzarzt kann er bei vaginal operativer Geburtshilfe assistieren, bei Sectios in der Assistenz mitoperieren und bei notwendigen geburtshilflichen Operationen mithelfen. Die Geburtshilfe umfasst das ganze Spektrum einer modernen Geburtshilfe und Frühgeburten ab der 36. SSW. Im Jahr 2012 gab es 472 Geburten.

Die Begleitung der Schwangerschaft und Schwangerschaftsvorsorgen bilden einen weiteren Schwerpunkt. Stationär werden Schwangerschaft-Pathologien wie Hyperemesis, Gestosen, vorzeitige Wehen, Wachstumsretardierungen etc. behandelt. Therapeutisch kommen sowohl schulmedizinische wie komplementärmedizinische und anthroposophische Behandlungsmöglichkeiten zum Einsatz; Heileurythmie und Kunsttherapien sind darin eingeschlossen.

Gynäkologie:

Die Gynäkologie hat im konservativen und operativen Therapie-Spektrum einen Schwerpunkt in der gynäkologischen Onkologie, wobei die Misteltherapie einen großen Raum einnimmt.

Operationen werden bevorzugt organerhaltend sowohl laparoskopisch als auch per Laparotomie durchgeführt. Beispiele sind Myom-Enukleationen unter Erhalt des Uterus; supracervikale laparoskopische Hysterektomien; verschiedenen Formen der Descensus-Operationen; TVT bei Inkontinenz.

In beiden Bereichen ist der UA bei der Patientenaufnahme mit Anamneseerhebung und gynäkologischer Untersuchung, Indikationsfindung, Behandlungs-/Operationsplanung und ggf. folgendem Eingriff sowie der Nachsorge und weiteren Therapie beteiligt.

Kooperationen / Zusammenarbeit mit anderen Spitälern/Kliniken, Hausärzten, Konsiliarärzten (Radiologe, Neurologen, Onkologen, Kardiologen, Pneumologen etc.)

Tagesablauf: 7:30 – ca. 18.30; Mittagspause von ca. 13.00-14.00h

Am Wochenende haben immer zwei Unterassistenten Dienst (je 1 Tag) und sind gemeinsam mit dem Assistenten für das ganze Haus zuständig, nicht nur für die Frauenabteilung. Diese Tage können/sollen in der Woche vorher oder nachher kompensiert werden (d.h. ein freier Tag unter der Woche pro gearbeitetem Wochenendtag).

Wöchentliche Besonderheiten: Heilpflanzenvorstellungen, Patientenvorstellung, Therapierapporte, Gynäkologische und anthroposophische Fortbildungen, Heileurythmie und Malen für Ärzte (inkl. UA)

Leitung Frauenabteilung: Dr. Angela Kuck, Fachärztin für Frauenheilkunde

Erfahrungsberichte: Jessica Stewart (21. Jg.), Zoe Roehl (22. Jg.)

Bewerbung und Besonderheiten:

Das PJ kann zwischen zwei bis vier Monaten geleistet werden. Frühzeitige Bewerbung (zwei Jahre im Voraus) erforderlich. Aufgrund kurzfristiger Absagen anderer Bewerber sind ggf. kurzfristig Plätze frei.

Kennenlernen eines breiten Spektrums an Krankheiten.

Kooperationen / Zusammenarbeit mit anderen Spitälern/Kliniken, Hausärzten, Konsiliarärzten (Radiologe, Neurologen, Onkologen, Kardiologen, Pneumologen etc.)

Interesse seitens der Klinik besteht auch an Assistenten; 1-2J klinische Erfahrung als Assistenzarzt in Innere Medizin und/oder Chirurgie sind dabei wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich.

Die anrechenbare Weiterbildungszeit für Chirurgie und Gynäkologie/Geburtshilfe beträgt derzeit jeweils 1 Jahr.

Unterkunft: Im Mitarbeiter-Wohnheim möglich (ca. 450-500 SFR/Monat, je nach Zimmer)

Vergütung: ca. 900 SFR /Monat im Rahmen eines Vertrags als UnterassistentIn

Kontakt:

ärztlicher Ansprechpartner + Koordination: Dr. med. Christian Schikarski, Internist

sowie Brigitte Strickler, E-Mail: Brigitte.Strickler@paracelsus-spital.ch

Paracelsus-Spital, Bergstrasse 16, CH-8805 Richterswil

Telefon: 0041-44-787 21 21

Telefax: 0041-44-787 23 51

E-Mail: info@paracelsus-spital.ch

www.paracelsus-spital.ch

Notizen

Integriertes Begleitstudium Anthroposophische Medizin (IBAM)

Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit, Department für Humanmedizin
Alfred-Herrhausen-Str. 50, 58448 Witten

Kollegiale Leitung IBAM

Dr. med. Friedrich Edelhäuser
Dr. med. Christian Scheffer, MME
Diethard Tauschel

Koordinationsstelle Ausbildungsstationen

Myriam Valk-Draad, M.Sc. Epid.
Bürozeiten: Di.-Do. 09:00-16:00 Uhr
Tel.: +49 – (0)2330 – 62 -3967
E-Mail: pj@ausbildungsstation.de

Sekretariat

Barbara Pfrengle-Längler und Nicole Lampe (IBAM)
Bürozeiten: Mo. 08:00-12:00 Uhr, Di.-Fr. 08:00-14:00 Uhr
Tel.: +49 - (0) 2302 / 926 -733; Fax: -792 (B. Pfrengle-Längler, D. Tauschel)
+49 – (0)2330 – 62 -3468 (F. Edelhäuser, C. Scheffer)
E-Mail: anthroposophische-medizin@uni-wh.de

www.uni-wh.de/ibam

www.ausbildungsstation.de